

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	13 (1921)
Heft:	10
Rubrik:	Stand der Arbeitslosigkeit Ende August 1921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

859,611 Mitglieder und vom 1. Januar bis 31. Mai 1921
966,413 Mitglieder.

Russland. Ein Kongress der russischen Gewerkschaften. Der Moskauer Allrussische Gewerkschaftskongress, der kürzlich tagte, hat mit der Annahme einer Reihe von Resolutionen geendet, die den Thesen des Allrussischen Gewerkschaftsrates entsprachen. Da die Kongressdelegierten von den Gewerkschaftsorganen in den Gouvernements und Kreisstädten erwählt waren, nicht von den Mitgliedern, waren die Oppositionsparteien nur durch einzelne Delegierte vertreten. Die Zahl der Parteilosen betrug 366 gegen 1879 Kommunisten. Die Tätigkeit des alten Zentralkomitees wurde sowohl von den Menschewisten wie auch von einigen Kommunisten scharf kritisiert. Ein Menschewist beanstandete die völlige Unselbständigkeit der Gewerkschaftsorgane in der Provinz, den Bureaucratismus des Gewerkschaftsapparates und die Entfremdung desselben von den Arbeitermassen. Auch die kommunistischen Kritiker tadelten den Bureaucratismus der zentralen Gewerkschaftsorgane und stellten fest, dass der Allrussische Gewerkschaftsrat in den wichtigsten Grundfragen keine klaren Richtlinien verfolge.

In den Thesen über die Aufgaben der Gewerkschaften, die dem Kongress von Tomski vorgelegt wurden, heisst es, dass die Entwicklung der privaten Kleinindustrie und die Verpachtung grösserer Betriebe an das Privatkapital wirtschaftlich notwendig sei. Da käme Tomski bei seinen eigenen Freunden im Ausland aber schlecht an; für sie existieren wirtschaftliche Notwendigkeiten überhaupt nicht, es sei denn als Erfindungen und Ausflüchte der «Sozialverräter». Die Gewerkschaften müssten bei den Arbeitermassen das Verständnis dafür wecken, sich aber gleichzeitig dazu rüsten, die Interessen der Arbeiter in den Privatbetrieben, deren Zahl voraussichtlich rasch anwachsen werde, wahrzunehmen. Die Thesen von Zyperowitsch verlangen die Besserung der Lage der Spezialisten. Man müsse die Hindernisse für die Heranziehung russischer Spezialisten beseitigen und den Zustrom von technischen Kräften aus dem Ausland fördern. Die Thesen von Kaplun über den Arbeiterschutz verlangen eine Reihe von Massnahmen zur Besserung der Lage der Arbeiter in den Staatsbetrieben. Ueberstunden müssten auf das unbedingt Notwendige eingeschränkt werden. Jugendliche bis zu 16 Jahren sollten in die Betriebe nicht weiter aufgenommen werden. Das Verbot für Nacharbeit von Frauen und Kindern müsse

wieder eingeführt werden, ebenso wie eine Reihe von Massnahmen zum Schutze der Frauen und Kinder, die unter dem Druck der Notwendigkeit aufgehoben worden sind. Die Nacharbeit von Frauen und Kindern ist nicht minder erträglich, wenn sie für den Bolschewismus anstatt für den Kapitalismus geleistet wird. — Nach allem, was von dieser Tagung auserlesener Gewerkschaftsvertreter bekannt wurde, scheint es, als habe man in Russland noch manches zu tun, bevor man die Gewerkschaftsmitglieder in andern Ländern für russische Methoden begeistern kann.

Literatur.

Greulich Herman, Der Weg zum Sozialismus. Eine sachliche Auseinandersetzung mit den Neukommunisten über körperliche und sittliche Gewalt. Verlag W. Trösch. 71 Seiten. Fr. 1.—.

Unter diesem Titel hat uns Herman Greulich kurz vor Abschluss seines achzigsten Lebensjahres eine Schrift beschert, die weit herum begrüßt werden dürfte. Genosse Greulich setzt sich mit allen denen auseinander, denen Tempo und Richtung der Bewegung nicht mehr gefallen und die schwören auf das neue Evangelium der Gewalt, das aus dem Osten kommt.

Die Einleitung zur Schrift charakterisiert sich als ein Bekenntnis zum Marxismus nicht im Sinne blinden Glaubens, sondern als Wegweiser im Labyrinth der verwickelten Gesellschaftsprobleme der Gegenwart.

Herman Greulich glaubt an die Zukunft des Sozialismus, und er hat durch ein halbes Jahrhundert hindurch für seine Ideale unerschrocken den Kampf geführt. So ist es Pflicht der Jungen, zu hören, was uns der Alte aus seinen reichen Erfahrungen und aus seiner Erkenntnis der Dinge heraus zu sagen weiss.

Der Inhalt des Büchleins ist gegliedert in eine Reihe von Kapiteln, in denen der Gegenstand der Abhandlung klar und anschaulich entwickelt wird.

Die Schrift kommt zur rechten Zeit. Sie mag allen denen, die sich im Chaos unserer Verhältnisse nicht mehr zurechtfinden, oder die selber nicht in der Lage sind, den Quellen nachzugehen, ein Berater und guter Wegweiser sein. Genosse Greulich bürgt dafür, niemand zu lieb und niemand zu leid unerschrocken der Wahrheit und der Aufklärung zu dienen. Er wird die beste Belohnung für sein Wirken darin finden, wenn Tausende seine Schrift lesen und seine Worte beherzigen.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende August 1921.

Industrien	Gänzlich Arbeitslose			Teilweise Arbeitslose			Unterstützte		
	Ende Dez. 1920	Mitte April 1921	Ende Aug. 1921	Ende Dez. 1920	Mitte April 1921	Ende Aug. 1921	Ende Dez. 1920	Mitte April 1921	Ende Aug. 1921
Lebens- und Genussmittel	193	1,215	1,096	—	1,759	2,994	35	869	664
Bekleidung, Lederindustrie	512	974	1,374	5,060	13,284	3,895	95	573	881
Baugewerbe, Malerei	1,902	4,386	6,606	10	95	425	361	1,160	2,609
Holz- und Glasbearbeitung	675	1,294	1,526	—	685	283	135	593	655
Textilindustrie	4,208	11,366	8,413	22,317	37,545	27,158	1859	8,048	5,287
Graph. Gewerbe, Papier	282	510	865	158	1,778	5,205	75	290	399
Metall, Maschinen, Elektro	1,713	5,860	8,061	1,779	16,161	18,908	477	3,251	4,599
Uhrenindustrie, Bijouterie	1,262	9,479	19,685	13,312	19,366	12,829	872	6,958	13,414
Handel	1,034	1,824	2,371	—	—	—	144	653	1,070
Hotel- und Wirtschaftswesen	1,115	657	212	—	—	—	38	129	—
Sonstige Berufe	1,644	2,979	3,945	5,000	3,961	2,448	1203	847	1,045
Ungelerntes Personal	3,084	7,787	9,028	—	—	164	751	2,748	3,159
Insgesamt Schweiz	17,624	48,331	63,182	47,636	94,634	74,309	6045	26,119	33,782